

# STRUKTURIERTES AUFSTELLEN IM RAUM

Erkennen von Unterschieden, Gemeinsamkeiten und persönlichen Positionierungen.  
 Diesen verschiedenen Positionen eine Stimme geben und einen Überblick erhalten, indem sichergestellt wird, dass alle relevanten Positionen etwas gesagt haben.  
 Dadurch kann ein objektiverer Überblick zum Status quo erfasst werden.

Für die Situation im Verlauf des Prozesses die wichtigen Unterschiede überlegen.

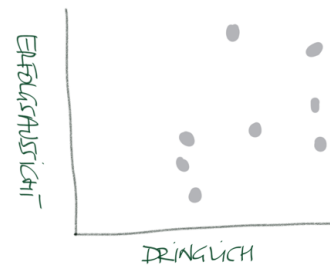


**Eindimensionales Aufstellen** auf einer Linie zwischen zwei Polen.

Zum Beispiel zwischen

„Optimal“ und „Das Gegenteil“: *Die Zusammensetzung der Gruppe und der Zeitpunkt der Bearbeitung sind passend*“. Oder zwischen

**Start und Ziel:** *Wo sind wir gerade am Weg zum Ziel?*



**Zweidimensionales Aufstellen** innerhalb eines Koordinatensystems.

Zum Beispiel mit der x-Achsen Wichtigkeit / Dringlichkeit / Notwendigkeit des Vorhabens und der y-Achse Erfolgsaussicht / Zweckmäßigkeit (beteiligte Personen, Inhalte, Zeitpunkt, Setting)“

Eckpunkte bzw. Linien am Boden markieren und benennen.

Teilnehmer hinstellen lassen. Wenn zu viele auf einem Platz stellen, etwas „zoomen“

Entweder sagen alle kurz etwas, oder nur diejenigen an markanten Positionen, wobei andere ergänzen können.

Fragen in den Positionen: Was ist Ihre Einschätzung bzw. Perspektive?

Diskussion vermeiden, weil richtige, dass alle wichtigen Positionen zu Wort gekommen sind.

Bei kleineren Gruppen können auch wenige Fragen gestellt werden.

Auch für die Priorisierung von Vorhaben gut einzusetzen.

